

Anne Kreim Kirschenweg 10/1 72076 Tübingen

## Vorlage 46a/2021 – Fragen und Vorschläge zu

### Einwohnerbefragung, Festlegung der Fragestellung und andere Formalia

Tübingen, 10.03.2021

**Anne Kreim**  
Fraktionsmitglied

E-Mail: [anne.kreim@fdp-fraktion-tuebingen.de](mailto:anne.kreim@fdp-fraktion-tuebingen.de)

E-Mail: [info@fdp-fraktion-tuebingen.de](mailto:info@fdp-fraktion-tuebingen.de)

Homepage: [www.fdp-fraktion-tuebingen.de](http://www.fdp-fraktion-tuebingen.de)

FDP Fraktion Tübingen  
Anne Kreim  
Kirschenweg 10/1  
72076 Tübingen

Telefon: 07071 640330  
Mobil: 0172 7629720

**Es wird Vertagung beantragt, um die Beratung der Fragestellungen interfraktionell zu klären.**

**Die Verwaltung wird aufgefordert, folgende Punkte durchzuführen bzw. zu ändern:**

1. Eine **Einwohnerinformationsveranstaltung** zum Thema Fernwärme vor Durchführung der Einwohnerbefragung wird durchgeführt.
2. **Frage 1:**  
Um welchen umfänglichen Ausbau handelt es sich. Was wird damit gemeint? Die Antworten von Nutzern und Nichtnutzern sollte erkennbar sein.  
**Erläuterungstext:**  
Was bedeutet „hoch effektiven Heizkraftwerken“?  
Die Kostenfragen ist hier entscheidend. Weshalb wird dies nicht angegeben?  
Was ist der Standard z.B. des BHKW Viehweide heute?  
Mit wie vielen %-Anteile Öl oder Gas oder Holz oder Kohle oder Sonne oder Wind oder Wärmerückgewinnung wird heute dieses BHKW im Bereich Fernwärme betrieben? Wärmerückgewinnung erfolgt doch nur um 5 °C durch die Abwärme der Generatoren. Wie wird die Differenz von 45 – 110 °C erzeugt?  
Auf welche erneuerbaren Energiequellen kann schnell umgestellt werden?  
Auf Holz? Ein nachwachsender Rohstoff, der in ca. 70 Jahren erneut zur Verfügung stehen könnte?  
Wie langfristig kann mit Pelletanlagen geplant werden?
3. **Frage 2:**  
An welches Wärmenetz?  
Und wer baut und wer bezahlt neue Fernwärmenetze? Wie hoch werden die Kosten für den gesamten Bereich in Tübingen geschätzt?  
Auch bei dieser Frage sollten die Antworten von Eigentümer bzw. Nutzern getrennt darstellbar sein.  
**Erläuterungstext:**  
„Vorort ein Wärmenetz“ steht im Widerspruch zur Fragestellung „ein Wärmenetz“.

# Freie Demokraten

Tübingen **FDP**

Die Formulierung muss geändert werden.

Satz 2: „Nur wenn .....“ muss gestrichen werden, da es sich hier um eine Begründung handelt und deshalb keine freie Meinungsbildung zulässt.

#### 4. Frage 3:

Erläuterungen:

Wie wird das alte Heizwerk auf WHO im Bedarfsfalle noch genutzt?

Wurde die Öl- bzw. Gasheizung dort bereits stillgelegt?

Wie wird im Bedarfsfalle Wärme erzeugt?

Das Gebäudeenergiegesetz muss erläutert werden bzw. genau benannt werden, damit nachgelesen werden kann.

Das GEG lässt eine Erneuerung von Ölbrennern auch nach 2025 zu, wenn anteilig erneuerbare Energien genutzt werden. Ein generelles Verbot zur Erneuerung von Ölbrennern bei Bestandsgebäuden gibt es somit nicht (§§ 72 GEG).

#### 5. Frage 4:

Text muss geändert werden in:

„Wie bewerten Sie **die Einführung** einer Pflicht **in Tübingen**, bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen, **sofern rechtlich zulässig**“.

Bzw. die Frage ist nach GEG nicht zulässig.

**Erläuterungstext:**

Auch hier gehört der genaue Hinweis zum Gesetz rein. Das GEG lässt gerade Ausnahmen im besonderen Fällen zu wie z.B. im ländlichen Raum, Härtefälle, kein Gas- oder Fernwärmenetz vorhanden.

#### 6. Frage 5:

Auf welchen Freiflächen?

Welche Freiflächen (Grünflächen?) müssten dafür zur Verfügung gestellt werden?

Flächenverbrauch von nicht mehr allgemein landwirtschaftlich nutzbaren Flächen? Ist daran gedacht - oder?

**Erläuterungstext:**

Ergänze: „..... Solarthermie benötigt **im Betrieb** weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase.“

Solarthermie erzeugt in der Herstellung und Entsorgung sehr wohl Abgase.

# Freie Demokraten

Tübingen **FDP**

**7. Frage 6:**

Weshalb auf Holzheizkraftwerken umsteigen?

Weshalb nicht auf Kombination von Holz und Gas setzen?

**Erläuterungstext:**

Ergänze: „Holz ist ein *einmalig* regional gut verfügbarer Energieträger,“.

Aber Holz benötigt zum Nachwachsen ca. 70 Jahre.

Bemerkung: Die Klimaneutralität gilt eigentlich auch für Öl und Kohle, denn beides entstand vor zigtausend Jahren überwiegend aus Pflanzen.

**8. Frage 7:**

Bei einem derartigen Anstieg von Baukosten müssten Mieten entsprechend höher kalkuliert werden. Das steht dem Vorhaben „bezahlbarer Wohnraum“ entgegen.

**Erläuterungstext:**

Bei einer Vorgabe von „KfW-Effizienzhaus 40“ sollten die höheren Baukosten genannt werden, bei noch klimafreundlicheren Standards ebenso, sonst ist eine Beantwortung sachlich nicht möglich.

**9. Frage 8:**

**Erläuterungstext:**

Anreize schaffen, damit Gebäude saniert werden, ist zu unterstützen, aber vom Gesetzgeber und nicht von der Kommune.

Da ein großer Sanierungsrückstau im Besonderen bei Eigentums- und Mietkomplexen besteht, wäre es eine Ungleichbehandlung der Bürgerinnen und Bürgern, die im Laufe der Jahre bereits Sanierungen im Besonderen auf energetische Sanierung geachtet haben.

**10. Frage 9:**

**Erläuterungstext:**

Eine unabhängige Beratung ist auch die Verbraucherzentrale oder die Klimaschutzagentur. Text ändern.

**11. Frage 10:**

Prinzipiell sollten alle Bürgerinnen und Bürger bei „Altheizungsanlagen“ beraten und die Sanierung gefördert werden.

Allein schon der Wirkungsgrad bei einer neuen Gas- oder Ölheizung reduziert die Klimabelastung.

Die Frage sollte deshalb auf alle Altanlagen gerichtet sein.

# Freie Demokraten

Tübingen **FDP**

## 12. Frage 11

### **Erläuterungstext:**

Wenn unter der Nahwärme die eigene Heizungsanlage in einem Gebäude gemeint ist, dann kann das Beispiel bleiben. Sonst ändern in:

„So kann die bestehende Infrastruktur (z.B. Fernwärme, Gas- oder Ölheizungen, erneuerbare Energien).....“

## 13. Frage 12:

**Frage streichen**

## 14. Frage 13:

Ist grundsätzlich zu befürworten.

### **Erläuterungstext:**

Steht im Widerspruch zur Solarthermie, denn die Freiflächen = Grünflächen sollten nach dieser Frage als CO<sup>2</sup>-Speicher zur Verfügung stehen.

### **Begründung:**

Verweis in die interfraktionellen Beratungen. Mit Unterstützung der Stadtwerke sollten fachlich und aufklärende Fragestellungen möglich sein.

Mit freundlichen Grüßen



Anne Kreim  
FDP Stadträtin